Mühlhausen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **38 (1948)**

Heft 11

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-635326

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mühlhausen

Die Eigenarten einer Stadt können auf einer Durchfahrt nicht erkannt werden. Wenn man Mühlhausen zum erstenmal besucht, so hat man eher den Eindruck einer düstren Stadt, Industriestädte sind ja im allgemeinen wenig ansprechend. Um solche Städte kennenzulernen, muss man länger in ihnen verweilen und vor allem mit den Einwohnern Fühlung nehmen und die Stadtgeschichte studieren.

Was wir also bei dem flüchtigen Besuch nicht im Bild festhalten konnten, wollen wir textlich erwähnen.

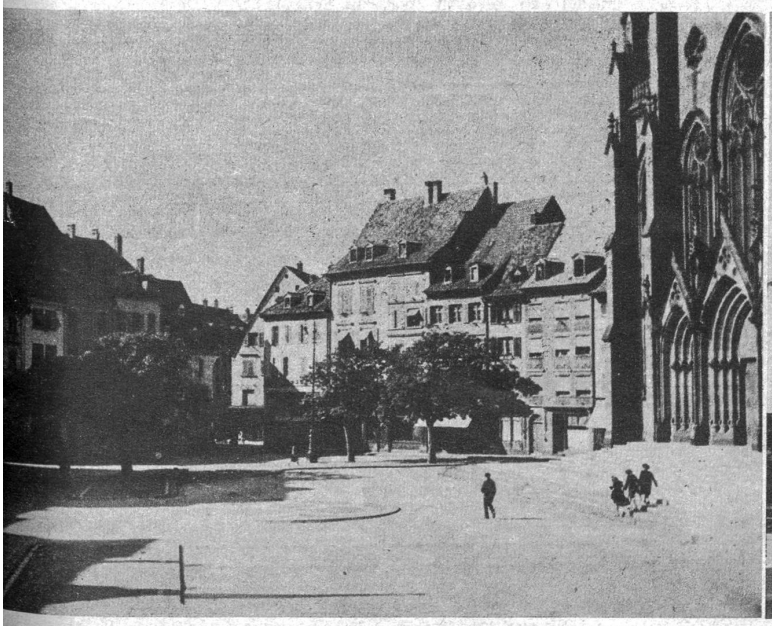
Mühlhausen wurde im Jahre 720 zum erstenmal urkundlich erwähnt und im Jahre 1246 als die Stadt der Bischöfe bezeugt. Von 1261—1293 war die Stadt habsburgisch. Dann wurde sie Reichsstadt und gehörte dem Bund der 10 elsässischen Reichsstädte an, wandte sich dann aber der Schweizerischen Eidgenossenschaft zu, der es seit 1515 angehörte. Im 18. Jh. zeigte es starke Hinneigung zu Frankreich, mit dem es bereits 1780 einen Handelsvertrag schloss und 1798 wurde es in die junge französische Republik einverleibt. Seitdem teilte es die Schicksale des übrigen Elsass! Gleichzeitig mit Basel, der Nachbarstadt, wurde Mühlhausen, gegen Ende des 16. Jh. reformiert. Leider konnte Mühlhausen von seiner Vergangenheit wenig bewahren. Ausser einigen Türmen und Ruinen der Stadtmauern aus dem 14. Jh., einigen schmalen Gassen und einigen Häusern aus dem 18. Jh. und ein Stück Alt-Mühlhausen rund um den Platz «de la Réunion» lebt nichts mehr aus früherer Zeit.

Zu diesem Platz hat man stets Sorge getragen; man hat dann auch das Stadthaus aus der Renaissance-Zeit unverändert gelassen. Dieses Haus mit seinem grossen Dach, seinem gedeckten Treppenaufgang und seinen Fresken gemahnt an das Berner Rathaus.

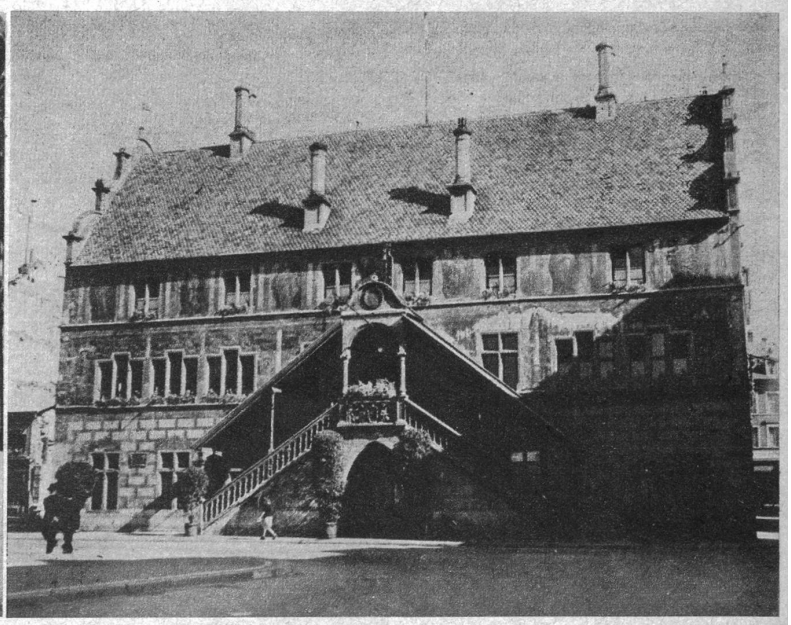
Bedauerlich ist es, dass vor ca. 100 Jahren die St. Etienne Kirche niedergerissen wurde, um Platz für eine neue Kirche zu machen, die in einem massiven gotischen Stil gebaut wurde. Schade auch, dass nach und nach die alten Bauten, Zeugen von Alt-Mühlhausen, modernen und nichtssagenden Häusern weichen mussten. Um sich heute noch zu vergegenwärtigen, wie und was Alt-Mühlhausen war, ist es beinahe unerlässlich, dem Rathaus einen Besuch abzustatten. Der Ratsaal, ein niederer Saal mit einer wunderbaren Kassettendecke, hat grosse und breite Fenster, die mit schönen Glasmalereien geschmückt sind, welche von der Allianz Mühlhausens mit Bern, Basel und Solothurn erzählen. An einer Längswand des Saales sind die Schweizer Kantonswappen gemalt und darunter die Embleme der Bürgermeister und Stadtpräsidenten von Mühlhausen in der Zeit von 1347—1870. Auf der gegenüberliegenden Seite sind die Stadtpräsidenten mit all ihren Auszeichnungen porträtiert. Diese Wappen, Bilder und Porträts zeigen somit auf kleinstem Raum die ganze Geschichte der Stadt Mühlhausen. Die Mühlhausener, welche ein lebhaftes Interesse für ihre Industrie bekunden, sind arbeitsam, verantwortungsbewusst und menschlich. In Mühlhausen ist ja bekanntlich auch die Idee der Arbeiter-Siedlung zum erstenmal verwirklicht worden, und zwar 1582 durch Jean Dollfus.

Mühlhausen und das Ober-Elsass haben mit Basel nicht nur materielle Interessen, sondern pflegen auch von alters her traditionelle Freundschaft. Der rege Verkehr zwischen beiden Städten hat sich weitgehend wieder entwickelt, denken wir nur an den neuen Flugplatz Mühlhausen—Basel, der beiden Städten in gleicher Weise dient.

Der Rheinkanal bei Mühlhausen, der die Stadt mit dem Meere verbindet. Die Strasse liegt tiefer als der Kanal, man sieht von ihr aus die verschiedenfarbig bemalten Schiffe auf dem Wasser, die mit ihrer Last hinunter bis zum Meer fahren



Der grosse Platz, «Réunion», auf den die Mühlhausener stolz sind



Das Rathaus in Mühlhausen, das an das Berner Rathaus erinnert